

Wir sehen somit nicht nur die Durchführung des Fünfjahresplanes, sondern auch seine augenscheinliche Ueberschreitung.

Diese Ueberschreitung geschieht hauptsächlich zugunsten der Schwerindustrie, deren Hauptzweige (Erdöl, Stahl, Maschinenbau usw.) in zwei Jahren eine Produktion liefern, die um ein Bedeutendes das Geplante überschreitet. Somit wird die Parole „Die Pjatiletka in vier Jahren“ praktisch bereits im zweiten Jahre der Durchführung des Fünfjahresplans verwirklicht und ist, wie aus Praxis und Erfahrung hervorgeht, durchaus durchführbar.

In dieser Durchführung und Ueberschreitung des Fünfjahresplanes spielt das zweite Jahr der Pjatiletka (1929/30), in dem die größten sozialen Fortschritte zu verzeichnen sind, eine besondere Rolle. Die Kollektivisierung von fast einem Viertel der Bauernwirtschaften, die nicht nur das überschritten hat, was für zwei Jahre des Fünfjahresplanes vorgesehen war, sondern auch das, was für das letzte Jahr der Pjatiletka geplant war, hat außerordentlich große Veränderungen in das Klassenverhältnis des Dorfes gebracht. Die Kolchosemitglieder stellen zusammen mit den armen Bauern eine feste Stütze des proletarischen Staates auf dem Lande dar. Auf Grund der durchgehenden Kollektivisierung wurde mit der Liquidierung der letzten Stütze des Kapitalismus im Lande — des *Kulakentums* — begonnen. Dieser Fortschritt von Weltbedeutung ist für den gesamten volkswirtschaftlichen Prozeß in der UdSSR entscheidend.

Ueber die Industrie hat sich eine Welle von Wettbewerb und Stoßbrigadentum ergossen, die den größten Teil der Arbeiterklasse erfaßt hat. Aus dieser großen Bewegung ist die Praxis des Antwortplans der Arbeiter im Finanz- und Industrieplan erwachsen. Es ist mit anderen Worten ein neues sozialistisches System der Organisation der Arbeit in der UdSSR entstanden. Der große Aufschwung der Industrie, die Entfaltung der Produktivkräfte des Landes haben dazu geführt, daß in der UdSSR das Problem der Arbeitslosigkeit gänzlich von der Tagesordnung verschwunden ist. Die *Arbeitslosigkeit* ist nicht nur erledigt, sondern es ist die Frage entstanden, die notwendige Arbeitskraft für die Zweige der Volkswirtschaft zu finden, die bei scharfem Mangel an qualifizierter und auch wenig qualifizierter Arbeitskraft sie nur schwer bei der völligen Absorbierung der freien Arbeitskraft in der UdSSR erhalten können.

Der große Aufschwung an Produktivkräften, durch den sich das zweite Jahr des Fünfjahres-

planes, ausgezeichnet hat, erhält besondere Bedeutung, wenn man in Betracht zieht, daß zur gleichen Zeit im Auslande die enorme Wirtschaftskrise fortgesetzt größer wird, die Krise, die zu einer Verminderung der Produktion in einer Reihe der größten Staaten, zur raschen Steigerung der Arbeitslosigkeit, zur Verschärfung der inneren Widersprüche des kapitalistischen Regimes führt.

In direkter Verbindung mit den Erfolgen des sozialistischen Aufbaus steht die Aktivisierung der feindlichen Kräfte der UdSSR im Auslande, wie z. B. die Hetze, die gegen die UdSSR im Zusammenhang mit dem „*Dumping*“ u. a. erhoben wurde. Alle Tatsachen der letzten Zeit weisen darauf hin, daß gerade der erfolgreiche Gang der wirtschaftlichen Entwicklung der UdSSR in Verbindung mit der Krise des kapitalistischen Systems zur Entstehung und Gestaltung der interventionistischen Pläne geführt haben. Die Vorbereitungen eines Krieges gegen die Sowjetunion werden immer umfangreicher. Der Prozeß gegen die „*Industriepartei*“*) hat diese Kriegstreibereien von der ganzen Welt enthüllt.

Unter solchen Umständen schreitet die UdSSR zur Durchführung des dritten Jahres des Fünfjahresplanes — des Jahres 1931.

Das dritte Jahr des Fünfjahresplanes muß weniger als entscheidend für die Durchführung des Fünfjahresplanes, als für die Durchführung der Pjatiletka in vier Jahren gelten. Der Plan des Jahres 1931 sieht in seinen Grundrissen einen seinem Umfange nach grandiosen Aufschwung der Volkswirtschaft vor. Es genügt der Hinweis, daß eine Steigerung der Produktion der Industrie um 45% in Aussicht genommen ist, während diese Steigerung im Jahre 1929/30 25% betrug. Die Produktion der Industrie im Jahre 1931 um 45% vergrößern heißt — ergänzend gegen das vorige Jahr eine Produktionsmenge zu liefern, die der gesamten Produktion eines Wirtschaftsjahrs der *Vorkriegszeit* entspricht. Diese Größe der industriellen Produktion ist in vielem durch die äußerst intensive Entwicklung der Schwerindustrie bedingt. Die Produktion dieser Industrie muß sich annähernd um 50% steigern. Das bedeutet für die Schwerindustrie eine fast gänzliche Durchführung des Fünfjahresplanes im dritten Jahre der Pjatiletka. Jedenfalls wird die völlige Durchführung des Fünfjahres-

*) Diesem Prozeß gegen die Industriepartei war unsere vorige (Sonder-) Nummer des „*Neuen Rußland*“ im Januar gewidmet. Die Redaktion.